

Agenda

19:00	Begrüßung	BGM M. Bernwieser
	Aktueller Stand und nächste Schritte	M. Fladner
	Ziel und Ablauf der Werkstatt	M. Albrecht / A. Walther
	Verständnis der Zusammenarbeit	M. Albrecht / A. Walther
19:15	Projektüberblick	Projektleiter
19:45	Vertiefung der Arbeitsstände	alle
20:15	Werkstattarbeit	alle
20:50	Vernetzung mit anderen Projekten	alle
21:10	Lenkungsfragen	Projektleiter, BGM
21:30	Blitzlicht – Ergebnis des Abends	Projektleiter
21:40	Abschluss	M. Fladner

Aktueller Stand

- Bürgerwerkstatt am 27. April 2015 in der Seeresidenz gut besucht
- 13 Projektgruppen haben die Arbeit aufgenommen ...
- Nachrichten aus der Dorfentwicklung „Juni 2015“ an alle Haushalte verteilt
- Treffen der Steuerungsgruppe am 15.06.2015
- Treffen im Planungsausschuss am 29.06.2015
- Gemeinsames Grillfest „bei Otto“ am 6. Juli 2015
- Nächstes Treffen Steuerungsgruppe: 21. September 2015 – 19 Uhr
- Nächste Planungsausschusssitzung: 5. Oktober 2015 – 19 Uhr

Ziel und Ablauf der Werkstatt

Der Abend war erfolgreich, wenn....

1. alle Teilnehmer auf einen gemeinsamen Stand der Projekteinitiativen gebracht sind (was ist passiert und was ist der aktuelle Arbeitsstand)
2. Neue Teilnehmer die Möglichkeit hatten, sich in für sie wichtige Projektgruppen einzubringen
3. Die Projektgruppen verstehen, wo es Schnittstellen gibt und somit punktuelle Zusammenarbeit sinnvoll ist
4. Übergreifende Themen identifiziert sind

Verständnis der Zusammenarbeit

- So wollen wir arbeiten:
 - Diskussion in den Tischgruppen
 - Schauen was die anderen machen
 - Sitzen, Stehen und Bewegen
- So wollen wir miteinander umgehen:
 - Wertschätzung und Ankerkennung von Geleistetem
 - Respekt vor unterschiedlichen Meinungen
 - Verantwortungsvoller Umgang mit der Arbeitskraft

Leitfragen: Unser Projekt in 90sec.

1. In unserem Projekt geht es um
2. Unser wichtigstes Arbeitsergebnis bisher ist
3. Unser Fokus für heute Abend ist

Übersicht Projekte

Bezeichnung

Verkehrskonzept
 Geschwindigkeitsanzeigen
 Radwegkonzept
 Beschilderung
 Bürgertreff
 Energie
 Architekturausstellung 2017
 Ein Spaziergang durch Seeshaupt
 KulturNetz
 Seeshaupt Fairtrade-Gemeinde
 Tourismuskonzept
 Ortsmitte
 Kleinteilige Geschäfts- und Ladenstruktur

Projektleitung

Jens Benatti
 Reinhard Kreutel
 Günter Lang
 Ulrike Arens-Teterycz
 Gerd Sparrer
 Renate von Le Suire
 Katharina Heider
 Franziska Mross
 Gabriele Riedel
 Sonja Seyfried
 Reinhard Weber
 Katharina Heider
 Axel Dechamps

Verkehrskonzept, Jens Benatti

Mündlich vorgetragen

Geschwindigkeitsanzeigen, Reinhard Kreutel

Antrag Aufstellung weiterer Geschwindigkeitsanzeigetafeln

- ergänzt um Hinweisschilder "Radkontrolle"
- hier sind dann auch periodische Kontrollen erforderlich

Begründung schnell umsetzbare Maßnahme zur Mahnung, die erlaubten Geschwindigkeiten einzuhalten

Standort - an jedem Ortseingang mit Durchgangsverkehr

- in der Seeseite der Straße
- in der Bahnhofstraße
- am Abzweig Tannenstraße - einwärts
- auf Höhe Schlangenteich - auswärts

Hier wird oft erheblich zu schnell gefahren wegen langen Geraden

AK-Verkehr - Verkehrssicherheit

Wollen wir einen gesicherten Fußgängerüberweg am Standort Tengelmann/Frisch / Eintracht?

Vorteil AK Verkehr/Verkehr

Schaffung eines Zebrastreifens mit Ampelsicherung am genannten Standort

ergänzend Tempo 30 Zone durchmischen als Eintracht bis Abzweig Tannenstraße - einwärts

Wann die Ampel auf Ampel und Tempo 30 am Beginn der jeweiligen Begegnung

Vorteil Zebrastreifen die Autofahrer müssen bei Überquerungsbereich des Fußgänger- und bei rotem Ampel halten!

Begründung An dem genannten Standort herrscht ein großes Sicherheitsproblem durch teilweise unregelmäßige Fahrzeuge, viel Fußgängerverkehr / Kindergarten, Eintracht, Tannenstraße, Schlangenteich

Es ist nur eine Frage der Zeit, wann es den derzeitigen Zustand überflutet mit Personenschäden passieren!

AK-Verkehr - Sicherheit / Begründung

Antrag Ergänzung Fußgängerüberweg

- vor der Grundschule und am Übergang Seebühnenstraße / Bahnhof

durch einen **Zebrastreifen** und Tempo 30 Zone

- ab Heimgartenstraße bis Einmündung Hauptstraße
- und am Übergang Seebühnenstraße / Bahnhof

Vorteil Autofahrer müssen bei Überquerungsbereich der Fußgänger auch bei ausgeschalteter Ampel anhalten. Tempo 30-Zone vor Schulen werden auch in Bayern immer öfter Standard!

Radwegekonzept, Günter Lang



Beschilderung, Ulrike Arens-Teterycz



Bürgertreff, Gerd Sparrer

- Treffpunkt der AG Bürgertreff 19.5.: Ausarbeitung des Konzepts Bürgertreff Seeshaupt.
- Im Rahmen davon schon konkret Infoveranstaltung Tauschring 2.6. im Juze (Org. O. Wacker).
- Auch andere Veranstaltungen finden im "Juze Bürgertreff" bereits statt (Farbenspiel, Vorträge, etc.).
- Vorstellung Bürgertreff im Rathaus Steuerungsgruppe 15.6.
- und Sendung des Konzepts a.W. an den Bürgermeister persönlich.



Architekturausstellung 2017, Katharina Heider

Was?

- Ausstellung von ausgewählten, aussagekräftigen Häusern mit Katalog

Warum?

- interessierten Laien, Seeshauptern und Gästen unsere baukulturellen „Schätze“ näher bringen
- Identität des Ortes stärken
- Wertschätzung für schützenswerte Bauten und Orte erhöhen
- nachhaltig Baukultur fördern durch tieferes Bewußtsein des Vorhandenen
- Akzeptanz für zeitgemäße und zukunftsorientierte Neubauten fördern

Wie?

- Sammeln von qualitätvollen Bauten in und um Seeshaupt, Magnetsried, Jenhausen, Seeseiten
- Auswählen mit Hilfe einer Fachjury (Wessobrunner Kreis)
- Ausstellungstafeln und Katalog erstellen

Wer macht?

- Katharina Heider . Franziska Mross . Annemie Kelley
- Wessobrunner Kreis

Wann?

- 2017

„Ob denkmalgeschützt oder nicht, ob Jahrhunderte alt oder brandneu – wie sich Bauten in ihre Umgebung einpassen, ist nicht allein Sache des persönlichen Geschmacks, sondern eine kulturelle Gemeinschaftsaufgabe“

Norbert Göttler, Bezirksheimatpfleger von Oberbayern

Kriterien zur Auswahl der Objekte:

- Renovierungen: Wie weit sind sie denkmalgerecht, bzw. authentisch?
- Um- und Anbauten: Wie wurde mit der vorhandenen Bausubstanz umgegangen?
- Neubauten bis 2000: Wie weit sind sie verankert in ihrer Zeit, im Sinne zeitlos oder gar ihrer Zeit voraus?
- Neubauten ab 2000: Wie setzen sie sich mit der Nachbarschaft auseinander?
Wie wurden sie in die Topographie eingebunden?
Was war der Entwurfsgedanke?

Wie wurde mit Materialien umgegangen?

Wurde die Energiefrage berücksichtigt?

- Öffentliche Bauten: Wie prägen sie das Ortsbild?
- Gärten/Parks: Verankern sie den Baukörper in der Landschaft?
Wurden regional übliche (heimische) Pflanzen und Materialien verwendet?

Ein Spaziergang durch Seeshaupt, Franziska Mross

Mündlich vorgetragen

KulturNetz, Gabriele Riedel

Kurzfristig

- Seeshaupt bewirbt sich als Fairtrade - Gemeinde
- Kulturkalender Seeshaupt (im Papierformat zur Auslage): Kulturelle Termine werden auf der Homepage der Gemeinde bereitgestellt, die Übersicht ist jedoch nicht vollständig. Es sollte eine Zusammenarbeit mit der verantwortlichen Person in der Gemeindeverwaltung, für die Pflege des Kalenders, angestrebt werden.
- Kulturelle Aktionen: wir bieten hier die Möglichkeiten der Vernetzung an (Raumsuche, Ansprechpartner, Formate)

Langfristig

- Projekt „Kulturzentrum Seeshaupt“. Dazu müssen geeignete Räume und Finanzierungsmöglichkeiten gefunden werden.
- Vernetzung mit den AGs Tourismus und Wirtschaft um gemeinsame Ziele und eine breitere Basis für das gemeinsame Vorgehen zu entwickeln.

Seeshaupt soll Fairtrade-Gemeinde werden, Sonja Seyfried

- Warum ist „Fairtrade“ für unser Dorf wichtig?
 - Blick über den Tellerrand
 - Gerechtigkeit und Solidarität fördern
 - Bewusst machen von Zusammenhängen und Ausbeutung stoppen
 - Wertschätzung menschlicher Arbeit global
- Zusammenhang von „Fairtrade“ und regionalen Erzeugnissen („Unser Land“ ...)
 - Global denken – regional handeln
 - Mensch und Schöpfung bewahren
 - Wertschätzung menschlicher Arbeit regional
- Wie es weiter geht
 - Antrag an Bürgermeister und Gemeinderat
 - Nach Erfüllen der fünf Kriterien Antrag an TransFair e.V.
 - Zielgerichtete Veranstaltungen und Bildungsangebote

Fünf Kriterien

1. Beschluss der Kommune
 - Produkt(e) nutzen
 - GR Beschluss
2. Lokale Steuerungsgruppe
3. Fairtrade-Produkte in Handel (2) und Gastronomie (1)
4. Fairtrade-Produkte in öffentlichen Einrichtungen, Bildungsaktivitäten
5. Einbindung und Berichte in der lokalen Presse

Tourismuskonzept, Reinhard Weber

- Bestandsaufnahmen
 - zum Tourismus: Stärken/Chancen – Schwächen
 - Internetauftritte der Gemeinde und der Tourismusverbände
 - Broschüren (mit / ohne Werbung) von Seeshaupt, Münsing, Pöcking
 - Zimmernachweis / Übernachtungsangebote
 - CI / CD (Obermeier / Gemeindewappen / Schneider)
- Diagramme
 - „Wer kann zu einem Tourismuskonzept beitragen?“
 - „Welche Inhalte wollen wir kommunizieren?“
- Fertigstellung von Fragebogen für Gastronomen und Hoteliers
- Ad hoc Projekte Nette Toilette, König-Ludwig-Glas, Advent am Dampfersteg / Hohenberg
- Überlegungen zur Gründung einer „Interessenvereinigung Tourismus“
 - Geschäftsfelder entwickeln und mit Inhalten füllen
 - Contentredaktion für Homepage Gemeinde und Broschüren
 - Beitrag zu CI/CD / Gemeindelogo

Ortsmitte, Katharina Heider

Den Ortskern von Seeshaupt aufwerten

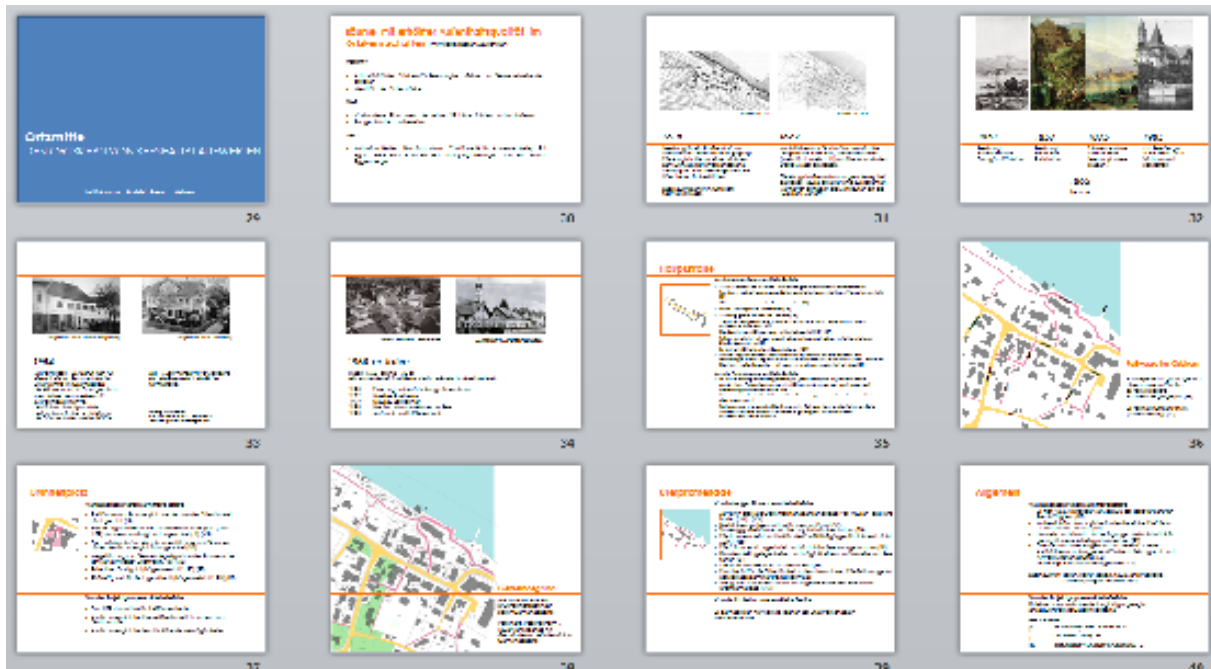
Räume mit erhöhter Aufenthaltsqualität im Ortskern schaffen (mit finanzierbaren Maßnahmen)

Warum?

- Attraktivität des Ortskern für Seeshaupter, Gäste und Gewerbetreibende erhöhen
- Identität des Ortes stärken

Wie?

- Vorhandene Planungen der letzten 25 Jahre sichten und analysieren
- Baugeschichte aufbereiten



Geplante Schritte der Projektgruppe:

- Umgriff des betrachteten Gebiets „Ortskern“ eingrenzen
- Fußwegenetz im (gesamten) Ortskern aufzeichnen
- Vernetzung mit anderen Projektgruppen, um gemeinsame Ziele zu formulieren:

- Kultur, Brauchtum, Kirchen und Vereine
- Soziales
- Verkehr
- Tourismus, Gastronomie, Hotellerie
- Wirtschaft, Handwerk und Gewerbe
- Nahversorgung
- Öffentlichkeit weiter sensibilisieren

Vergleiche Präsentation dazu → www.zukunft-seeshaupt.de → Ortsbild → ...

Kleinteilige Geschäfts- und Ladenstruktur, Axel Dechamps
 „Testlauf“ Fragebogen

The image displays a series of presentation slides and questionnaire pages. Slides 43-46 are part of a presentation titled 'Kleinteilige Geschäfts- und Ladenstruktur, Axel Dechamps'. Slide 43 shows a circular diagram with 'Kultur', 'Wirtschaft', 'Soziales', and 'Verkehr'. Slide 44 features a diagram with 'Kultur', 'Wirtschaft', 'Soziales', and 'Verkehr' around a central point. Slide 45 lists project goals: '1. Identifizierung der Kernaktivitäten', '2. Identifizierung der Kernaktivitäten', and '3. Identifizierung der Kernaktivitäten'. Slide 46 shows a diagram with 'Kultur', 'Wirtschaft', 'Soziales', and 'Verkehr' around a central point. Slides 47-50 are questionnaires for data collection, including tables for business types and a list of business categories.

	Meilensteinkarte Bürgerwerkstatt 20. Juli 2015	Datum TT.MM.JJJJ Autor Name
---	---	--------------------------------------

Projekt: Bitte tragen Sie hier den Projekttitle ein

Hürden im Projekt die wir sehen:	Wie wir sie nehmen könnten:
Unsere wichtigsten nächsten Schritte:	Wo wir Lenkung/Hilfe durch BGM oder GMR benötigen:
Anknüpfungspunkte mit anderen Projekten:	

Die einzelnen Meilensteinkarten werden unter www.zukunft-seeshaupt.de veröffentlicht.

Blitzlicht zu den Projekten

Ein Projektmitglied gibt einen Einblick in 90 Sekunden!

- ... was das Ergebnis der heutigen Bürgerwerkstatt ist,
- ... was ihre nächsten Schritte sind.

Bitte vormerken: Nächste Bürgerwerkstatt am 9. November 2015